

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0024/2015
	Erstelldatum:	25.06.2015
	Aktenzeichen:	Dr. M./Ha.
Abschlussbericht Arbeitsgruppe "Amberg - für jeden den richtigen Parkplatz"		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasser: Herr Dr. Bernhard Mitko		
Beratungsfolge	08.07.2015	Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Sachstandsbericht:

Mit Verfügung vom 14.07.2015 setzte Oberbürgermeister Michael Cerny eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Optimierung der Parkplatzsituation in allen Teilen der Stadt Amberg ein. Diese sollte insbesondere folgende Aufgaben haben:

1. Überprüfung der Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt:
 - Soll die Gebührenerhöhung der 2. Stunde beibehalten werden?
 - Funktioniert das Münchner Modell?
 - Prüfung eines „Brötchen-Tarifs“ / Toleranz-Sanduhr analog Kirchheim unter Teck
 - Schaffung weiterer Parkmöglichkeiten/Parkhäuser/Quartiersgaragen?
 - Überprüfung der Bewirtschaftungszeiten in der Altstadt
(bisher: Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr, Sa 8.00 – 16.00 Uhr)
 - Servicegebühr für sms-Parken oder höhere Kosten für Stadt?
2. Überprüfung der Bewirtschaftung auf den altstadtnahen Großparkplätzen:
 - Überprüfung der Bewirtschaftungszeiten (bisher Mo – Sa 8.00 – 18.00 Uhr), insbesondere: Freigabe am Samstag (evtl. Samstagnachmittag)?
 - Überprüfung des Tarifs.
 - Sind die reduzierten Höchstparkdauern (5 Stunden) notwendig / ausreichend?
 - Sind die Fußwege von den Großparkplätzen zur Innenstadt erkennbar und attraktiv?
3. Parkhäuser
 - Passen die Tarife?
 - Sind bauliche Veränderungen notwendig?
 - Sind die Zufahrten ausreichend gut erkennbar?
 - Sind die Fußwege von den Parkhäusern zur Innenstadt erkennbar und attraktiv?

4. Parken an der OTH
5. Parken rund um's Klinikum
6. Parken rund um das Schulzentrum FOS/BOS
7. Werbung für das Parken in der Innenstadt
8. Maßnahmen gegen wildes Parken:

Parken in Grünanlagen, regelwidriges Parken im Straßenraum (Ausweitung VÜD?)
 Maßnahmen gegen legales aber belästigendes Parken in Wohnstraßen notwendig?
 Ausweitung von Parkverboten oder Schaffung von Anwohnerzonen außerhalb der Altstadt?

9. Werbung für das Parken in Amberg:

Broschüre („Für jeden den richtigen Parkplatz“), Parkgebührenrückerstattung, Bonus für Parkende in den Parkhäusern?

10. Parkleitsystem
11. Kostenlose Großparkplätze:
 Anbindung an die Altstadt?
 Pendelbusse?

Die Arbeitsgruppe bestand aus folgenden Personen:

Leiter:	Oberbürgermeister Michael Cerny
Schriftführer:	Dr. Bernhard Mitko (Referat 3)
Weitere Teilnehmer:	Herr Kühne (Referat 5)
	Herr Babl (Verkehrsplanung)
	Herr Seidel (Verkehrsbehörde)
	Frau Ramsauer (VÜD)
	Herr Hahn (Stadtbau)
	Herr Dr. Prechtl (Stadtwerke)
	Herr Brandelik (Gewerbebau)
	Frau Schwab (OB.20)

Die Arbeitsgruppe sollte bis Juli 2015 ihre Arbeit abgeschlossen haben.

In insgesamt 7 Sitzungen wurden inzwischen alle vorgegebenen Punkte besprochen. Die wichtigsten Ergebnisse sollen hier zusammengefasst werden:

Für die Bewirtschaftung der Altstadtparkplätze, der Parkplätze an der Ruoffstraße und am neuen Parkplatz Cineplex wurden Vorschläge erarbeitet, die der Verkehrsausschuss am 12.11. und der Stadtrat am 17.11.2014 beschlossen haben.

Die Dauerparkausweise für die Parkplätze am Altstadtrand sollten künftig ohne Kennzeichen ausgegeben werden. Dieser Vorschlag wurde so vom Hauptverwaltung- und Finanzausschuss am 11.12.2014 beschlossen. Das Format der Ausweise wurde auf DinA 6 verkleinert und modifiziert.

Die Bewirtschaftungszeit in der Altstadt wurde als passend angesehen. Die Rückmeldungen zum „Münchner Modell“ waren durchwegs positiv.

Die Regelungen für das Erteilen von Sonderparkberechtigungen wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert und so vom Verkehrsausschuss am 14.11.2014 beschlossen. Als ergänzendes Angebot wurde ein Dauerparkticket für die Altstadt entwickelt, das vom Verkehrsausschuss am 18.03.2015 in leicht geänderter Fassung beschlossen wurde.

Als Lösung für die Nachfrage nach Parkmöglichkeiten für Kunden, die in der Altstadt nur kurzzeitig zum Besuch eines Geschäfts parken wollen, vereinbarte die Arbeitsgruppe, bei den Einzelhändlern abzufragen, ob Interesse besteht, zur Kundenbindung Parktickets zu kaufen, die dann an die Kunden ausgegeben werden. Aufgrund des überwiegend positiven Ergebnisses schlägt die Arbeitsgruppe vor, solche Tickets anzubieten. Die angebotene Parkdauer soll 30 Minuten betragen. Die Startzeit müsste vom Kunden per Stift eingetragen werden und das Ticket im Auto ausgelegt werden. Der Weg zum Parkscheinautomaten würde dadurch für den Kunden entfallen. Als nächste Schritte wird die Verwaltung eine konkrete Ausführung entwickeln und die Kosten schätzen. Bei der Umfrage wurde davon ausgegangen, dass die Einzelhändler nur die hälftigen Gebühren als Kaufpreis für die Tickets bezahlen müssen. Sobald Konzept und Kosten feststehen, soll der dann nächsterreichbare Ausschuss über diesen Vorschlag entscheiden.

Daneben wurde diskutiert, anzubieten, dass die Geschäfte Sanduhren verteilen, die eine Parkdauer von max. 15 Minuten abbilden. Bei Einlegen dieser Sanduhr in ein parkendes Fahrzeug sollen diese 15 Minuten kostenfrei sein. Dieser Vorschlag könnte über das Stadtmarketing initiiert werden. Wenn die Kurzeittickets erfolgreich sind, besteht dafür aber möglicherweise kein Bedarf.

Für das sms-Parken konnte ausgehandelt werden, dass es weder eine Servicegebühr noch höhere Kosten für die Stadt gibt.

Für Radfahrer wurden weitere Abstellplätze in der Altstadt gesucht. Am Schrankenplatz wurden neue Stellplätze errichtet. Am Rathaus wurde die Anlage um 6 Bügel erweitert. Die Bügel an Viehmarkt und Paradeplatz wurden erneuert. Am Salzstadelplatz und an der Bahnhofstraße werden nach den Baumaßnahmen neue Stellplätze entstehen.

Für die altstadtnahen Parkplätze wird vorgeschlagen, die Bewirtschaftung am Samstag um 14 Uhr enden zu lassen, um so ein Signal an die Geschäftsinhaber zu senden, dass auch am Samstagnachmittag alle Geschäfte geöffnet sein sollten. Dieser Vorschlag steht heute auf der Tagesordnung. Die Tarife auf den Außenparkplätzen werden als sehr günstig und damit nicht änderungsbedürftig angesehen. Für die teilweise angeordneten Höchstparkdauern (5 Stunden) macht die Arbeitsgruppe keinen Änderungsvorschlag.

Bezüglich der Erkennbarkeit der Fußwege von den Parkplätzen und Parkgaragen zur Fußgängerzone soll die Wirkung des künftigen Fußgängerleitsystems abgewartet werden. Dasselbe gilt für das Parkleitsystem und die Erkennbarkeit der Einfahrten. Die Tarife der Parkgaragen werden als angemessen angesehen.

Zur Werbung für die Parkplatzsituation in Amberg soll ein Konzept erstellt werden. Daraus entwickelte Werbemittel (z.B. Flyer, Datei für Internet) sollen neben der Nutzung und Verteilung durch die Stadt auch Geschäftsinhabern für ihre Kunden zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere sollen künftige Veränderungen jeweils aktiv für Werbung genutzt werden. Das gilt insbesondere für die Inbetriebnahme des Parkleitsystems.

Für das Thema Parken rund um die Marienstraße wurde im Dezember 2014 eine eigene Projektgruppe eingesetzt, die insbesondere die Errichtung eines neuen Parkhauses vorbereiten soll.

Für einen Parkplatz in der Nähe des Beruflichen Schulzentrums hat die Stadt ein Grundstück erworben. Der Parkplatz soll so schnell wie möglich gebaut werden. Danach soll geprüft werden, ob Bedarf für weitere Maßnahmen besteht.

Die Arbeitsgruppe sieht einen großen Bedarf für die Ausweitung der Verkehrsüberwachung insbesondere rund um Klinikum und Berufliches Schulzentrum. Allerdings setzt dies die vorherige Schaffung ausreichender Parkmöglichkeiten voraus. Dann soll auch diskutiert werden, ob die Ausweisung von Anwohnerparkzonen in diesen Bereichen nötig ist.

Die Einrichtung von Pendelbussen zu kostenlosen Großparkplätzen hält die Arbeitsgruppe nicht für sinnvoll. Es fehlt dafür ausreichender Bedarf.

Ebenso kein akuter Handlungsbedarf besteht aktuell an der Georg-Grammer-Straße. Durch die Überlassung einer Teilfläche mit 80 Stellplätzen an die OTH konnte deren dringender Bedarf gedeckt werden. Die verbliebenen 40 gebührenpflichtigen Stellplätze (1 € für 5 Stunden/2€ für 10 Stunden) sind selten voll belegt. Allerdings wird aktuell eine Freifläche in der Georg-Grammer-Straße „wild“ beparkt. Sollte sich dort eine andere Nutzung abzeichnen oder aus anderen Gründen der Parkplatzbedarf steigen, müsste die Frage nach zusätzlichen Parkplätzen neu aufgeworfen werden.

Dr. Bernhard Mitko, Referatsleiter